



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Schiess, Hans Rudolf, *Komposition*, 1934, Öl auf Leinwand, 53 x 42,5 cm (Objektmass), Privatbesitz, 1981

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Schiess, Hans Rudolf

Namensvariante/n

Schiess, Johann Rudolf

Lebensdaten

* 24.12.1904 Atzenbach, † 29.11.1978 Basel

Bürgerort

Basel, Herisau

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler. Schüler am Bauhaus in Dessau. Mitglied von Abstraction-Création. 1941-44 Chemiestudium. Neffe von Ernesto Schiess

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Grafik, Glasfenster, Wandbild

Lexikonartikel

Nach der Matura 1923–1924 Ausbildung zum Maler an der Basler Gewerbeschule bei [Arnold Fiechter](#) und [Albrecht Mayer](#). 1925 und 1927 mehrmonatige, von [Albert Müller](#) vermittelte Aufenthalte bei [Ernst Ludwig Kirchner](#) in Davos. Anschliessend am Bauhaus Dessau, wo er von [Paul Klee](#) und vor allem Wassily Kandinsky wesentliche Impulse erhält. Kürzere Aufenthalte in Berlin, Rom und Florenz; 1930–1935 in Paris. Freundschaft mit [Jean Arp](#), Max Ernst, Auguste Herbin, [Kurt Seligmann](#), Fernand Léger, Georges Vantongerloo, [Sophie Taeuber-Arp](#) sowie Jean Hélion. Als Mitgründer der Gruppe Abstraction-Création hilft Schiess

1932 Hélion bei der Herausgabe der ersten Nummer der gleichnamigen Jahreshefte. Beschäftigung mit dem Film. 1936 Rückkehr in die Schweiz; 1937 in Zürich, Mitglied der Künstlergruppe Allianz. Er versucht 1938–1940 in Luzern das Studiokino *Blau/Weiss* zu betreiben, verlegt sich aber 1941–1944 auf ein Chemiestudium am Technikum Winterthur. 1941 Heirat mit Charlotte Petermann. Ab 1945 Halbtagesstelle bei Weleda, Arlesheim; morphologische Studien am physikalisch-chemischen Institut der Universität Basel. 1947 wieder Konzentration auf die Malerei.

Hans Rudolf Schiess arbeitet in einer Spannung, die sich aus seinen malerisch-poetischen Begabungen sowie der intellektuellen Neigung speist. In der zweiten Lebenshälfte wird sein Schaffen zudem durch eine religiöse Suche nach Gott beeinflusst. Zu Beginn der Laufbahn orientiert sich Schiess mit Kirchner und Kandinsky an Hauptvertretern der modernen Kunst; seine ersten selbstständigen Arbeiten aus der Pariser Zeit zeigen eine Auseinandersetzung mit dem Konstruktivismus. Diesem unterlegt Schiess eine surrealistische Note. Oft heben sich seine konstruktivistischen Kompositionen von farblich gebrochenen Ebenen ab. Als Symbol der Seele taucht die Kreisform, die sein ganzes Werk begleitet, «als Reif, Kugel, Loch, als magisches Auge, als Signal- oder Schiess-Scheibe» (Helmi Gasser) auf.

Mit der Rückkehr in die Schweiz bricht die künstlerische Produktion ein. Schiess fehlt das stimulierende Umfeld. Ein Bekehrungserlebnis im Alter von 34 Jahren verlangt nach einer Neuorientierung. Er bemüht sich mit dem Chemiestudium um eine materiell gesicherte Existenz, befasst sich aber auch forschend mit den Gesetzmässigkeiten des Daseins. Die Grundlagen für die neue Maltätigkeit ab 1947 bilden Texte wie Albrecht Dürers *Unterweisung der Messung mit Zirkel und Richtscheit* oder Bücher über den Goldenen Schnitt. Das bisher Geleistete erscheint Schiess als zu individualistisch und experimentell. Manches Ältere und vor allem grafische Arbeiten werden von ihm zerstört. Goethes Farbenlehre eröffnet Schiess eine weitere Inspirationsquelle.

Schiess, der ab 1947 auf der Basis exakter Ideen und nach einem strengen Tagesplan ein reiches Werk abstrakter Bildschöpfungen erarbeitet, versteht seine Malerei zugleich als meditative Übung. Die Farbe in den divergierenden Raumschichtungen trägt er zunehmend kräftiger auf. Farbe steht bei ihm für Offenbarung, in deren Wucht und Chaos er mittels gesetzmässiger Aufteilungen Harmonie und Ordnung zu bringen sucht. Er mischt die Farben selbst und verarbeitet sie durchgehend bei Tageslicht. Im Atelier in Herrenschwand entstehen auch Landschaftsbilder, denn die Wiesentäler vor der Tür drängen sich dem Künstler geradezu auf. Die Grösse der Ideen verlangt nach grossen Formaten, so 1963–1964 bei

der Wandmalerei *Der Lerche Lied* in der Kantine der ehemaligen Ciba-Geigy AG in Schweizerhalle. Von 1956 an erhält Schiess zudem Aufträge für Glasfenster.

Werke: Basel, Frauenspital, *Abstrakte Komposition*, 1959; Basel, ehemalige Handwerkerbank, Glaswand, 1961–1962; Basel, ehemalige Grossgarage Schlotterbeck, ohne Titel, 1963; Le Locle, Spital, *Mahnung*, 1957; Moutier, Verreries de Moutier, *Abstrakte Komposition*, 1964–1965.

Daniel Reicke, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- *Gruppe 33*. Basel, Galerie Carzaniga & Ueker, 2004. Basel, 2004
- *Hans R. Schiess*. Basel, Galerie Carzaniga & Ueker, 1999. Texte: Arnold Rüdlinger und Maria Netter. Basel, 1999
- *H. R. Schiess*. Hrsg.: Bruno Gasser. Basel: Friedrich Reinhardt, 1988
- Yvonne Höfliger-Griesser [et al.]: *Gruppe 33. Die Geschichte der «Gruppe 33» zum 50jährigen Bestehen einer Basler Künstlervereinigung*. Basel: Galerie «zem Specht», 1983 (Editions Galerie «zem Specht» Basel 6)
- *Hans R. Schiess*. Kunsthalle Basel, 1977. [Texte:] Maria Netter, Werner von Mutzenbecher. Basel, 1977
- *Hans R. Schiess. Jubiläumsausstellung*. Sissach, Schloss Ebenrain, 1974. [Text:] Dorothea Christ. Sissach, 1974
- Hans R. Schiess: «Gestalt und Gesetz des Irdischen. Eine Bilderschau». In: *Du*, 5, 1945, 4. S. 24-46

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023471&lng=de>

Letzte Änderung

01.12.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.